

Weltkulturerbe 2015 erklingt in Schenkenberger Pfarrkirche

Veronika Haubner und Martin Winkler - LCV

Aus Johann Sebastian Bachs „h-Moll-Messe“, die in handschriftlicher Form seit Sonnabend, dem 9. Oktober 2015, zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, erklang am Sonntagnachmittag neben anderen gelungenen Vorträgen wie der „Trösterin Musik“ von Anton Bruckner (Männerchor) und dem „Ave Maria“ von Franz Schubert (Frauenchor) als Höhepunkt des Konzertes das „Dona nobis pacem“ in der Schenkenberger Pfarrkirche.

Unter der Leitung der Dirigenten Andreas Moritz und Carolin Creutz-Moritz musizierten die Schulze-Delitzsch-Chöre dieses Mal abwechselnd einzeln und gemeinsam. Das „Herbstkonzert“, moderiert von Gisela Nicklisch, wurde von der Pianistin Hannelore Meißner begleitet. Mit großer Begeisterung nahm das Publikum das „Dona nobis pacem“ auf, das von beiden Chören stimmgewaltig-beeindruckend vorgetragen wurde. Es gehört zum beschließenden Teil der „h-Moll-Messe“ und verleiht der Bitte nach Frieden Ausdruck.

Die „h-Moll-Messe“ ist Johann Sebastian Bachs letztes vollendetes Vokalwerk und wird als Höhepunkt seines Schaffens angesehen. Der Züricher Musikpädagoge Hans Georg Nägeli bezeichnete es 1818 als das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“. Es ist eine Vertonung des vollständigen lateinischen Messtextes.

Zur Tradition der Schulze-Delitzsch-Chöre gehört es, ihre Zuhörer mit gemeinsamen Konzerten zu erfreuen. Wer die Chöre wieder chorisch vereint singen hören möchte, sollte sich den 3. Advent (Sonntag, 13. Dezember 2015) vormerken. In den Delitzscher Kirchen finden dann wie jedes Jahr die beliebten Weihnachtskonzerte der Schulze-Delitzsch-Chöre statt.

Mehr über die Chöre erfahren Sie hier:

www.sd-frauenchor.de und www.sd-mc.de

Die Schenkenberger Kirche ist gut gefüllt

Foto: Martin Winkler



Schulze-Delitzsch-Chöre

Foto: Martin Winkler

